

Niederschrift über die 05. Sitzung des Hauptausschusses des Stadtrates Suhl am 20.11.2019

Ort: Rathaus Suhl - großes Sitzungszimmer, Marktplatz 1, 98527 Suhl

Zeit: 17:00– 19:15 Uhr

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE (gemäß Ablauf der Sitzung)

	Beschluss-Nr.	
Nicht öffentlicher Teil (TOP 1 – 3)		
Öffentlicher Teil		
4.	Feststellung der Anwesenheit	
5.	Abstimmung über das Rederecht für Gäste	
6.	Abstimmung über die Tagesordnung	
7.	Behandlung von Anfragen gemäß § 24 (5) der Geschäftsordnung (schriftliche oder mündliche Anfragen der Bürger)	
8.	Informationen durch den Oberbürgermeister	
8.1.	Beschlussfassung über die Niederschrift der 4. Sitzung des Hauptausschusses am 23.10.2019	011/05/2019
9.	Bericht der Beiräte	
10.	Information zur Bedienung von Bushaltestellen im Suhler Stadtgebiet durch den Regionalverkehr	
11.	Behandlung von Beschlussvorlagen	
12.	Behandlung von Anträgen	
13.	Behandlung von Anfragen gemäß § 24 (2) der Geschäftsordnung	
Nicht öffentlicher Teil (TOP 14 – 19)		

Nicht öffentlicher Teil (TOP 1 – 3)

Öffentlicher Teil

TOP 4.: Feststellung der Anwesenheit

| öffentlich

Bekanntgabe der Anwesenheit

von 7 Mitgliedern des Hauptausschusses sind:
6 Mitglieder anwesend.
1 Mitglied fehlt entschuldigt

Damit ist der Hauptausschuss beschlussfähig.

TOP 5.: Abstimmung über das Rederecht für Gäste

| öffentlich -

Abstimmung gemäß § 20 (4) der Geschäftsordnung über das Rederecht in öffentlicher Sitzung für:

Frau Kremser, Vorsitzende Behindertenbeirat
Frau Burkhardt, Mitglied Behindertenbeirat
Frau Schröder, stellv. Vorsitzende Selbsthilfebeirat
Herrn Müller, Vorsitzender Seniorenbeirat
zum TOP 9 – Bericht der Beiräte

Herrn Smolka, GF SNG
zum TOP 10 – Information zur Bedienung von Bushaltestellen im Suhler Stadtgebiet durch den Regionalverkehr

Abstimmungsergebnis:

6 Ja - 0 Nein - 0 Enthaltungen von 6 Stimmberechtigten

Damit erhalten o. g. Gäste das Rederecht zu den entsprechenden TOPs.

TOP 6.: Abstimmung über die Tagesordnung

| öffentlich -

Abstimmungsergebnis:

6 Ja - 0 Nein - 0 Enthaltungen von 6 Stimmberechtigten

Damit ist die Tagesordnung bestätigt.

**TOP 7.: Behandlung von Anfragen gemäß § 24 (5) der Geschäftsordnung
(schriftliche oder mündliche Anfragen der Bürger)**

| öffentlich -

Es werden keine Anfragen gestellt.

TOP 8.:	Informationen durch den Oberbürgermeister	öffentlich -
TOP 8.1.:	Beschluss-Nummer: 011/05/2019 Beschlussfassung über die Niederschrift der 4. Sitzung des Hauptausschusses am 23.10.2019	öffentlich -

Der Hauptausschuss beschließt:

Die Niederschrift der 4. Sitzung des Hauptausschusses am 23.10.2019 wird bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

5 Ja - 0 Nein - 1 Enthaltungen von 6 Stimmberechtigten

Damit ist die Niederschrift der 4. Sitzung des Hauptausschusses am 23.10.2019 beschlossen.

TOP 9.:	Bericht der Beiräte Gäste: Frau Kremser, Vorsitzende Behindertenbeirat Frau Burkardt, Mitglied Behindertenbeirat Frau Schröder, stellv. Vorsitzende Selbsthilfebeirat Herr Müller, Seniorenbeirat	öffentlich -
----------------	--	--------------

Der Oberbürgermeister, i. V. Herr Turczynski, begrüßt die Anwesenden. Er informiert, dass der Gleichstellungsbeirat für die heutige Sitzung die Teilnahme nicht absichern konnte.

Selbsthilfebeirat, Frau Schröder:

- Austausch der Selbsthilfegruppen (SHG) ist Gedanke der gemeinsamen Selbsthilfe und Basis für Gruppen
- gegenseitige Unterstützung in Gruppen soll helfen, dass jeder mit seinem Krankheitsbild überein kommt, oft haben Ärzte nicht Einfühlungsvermögen und Zeit
- im Sozial- und Gleichstellungsbüro, bei Frau Schmatloch, laufen alle Fäden zusammen, sie ist Vermittlerin für Gruppen
- Dank an Frau Schmatloch für Unterstützung in jeder Situation, obwohl sie nur ½ Planstelle für Aufgabengebiet hat
- drei – fünf SHG ruhen derzeit, u. a. aus altersbedingten Gründen
- Selbsthilfe in Suhl und in Thüringen ist gut aufgestellt, sind stolz darauf
- Haushaltssituation ist angespannt, vieles muss auf Sparflamme laufen
- von 30 gestellten Anträgen auf finanzielle Unterstützung konnten nur neun Anträge mit den notwendigsten Geldern bedacht werden
- gibt vertragliche Verpflichtungen, die projektbezogen sind
- in einzelnen Gruppen geht es um Störung im gesellschaftlichen Leben (geistig und seelisch Kranke), hier muss auf Förderung Krankenkassen zurückgegriffen werden, ohne die Gruppenarbeit trauriges Ende nehmen würde
- viele Gruppen bereits für 100 € Zuwendung dankbar
- zu Jahresbeginn Arbeitsplan mit notwendigen Eckpunkten für laufendes Jahr erstellt
- Beiratstreffen finden alle zwei Monate statt
- zu Jahresbeginn findet Arbeitstreffen mit allen Ansprechpartnern der SHG zur Auswertung der Arbeit des Vorjahrs statt
- Unterstützung wird bei Gründung von SHG gegeben; SHG Fibromyalgie hat sich gegründet, SHG für Eltern von ADHS-Kindern ist noch im Gründungsprozess
- im September gemeinsame Fahrt für alle Interessierten zum Tag der offenen Tür in der Klinik Masserberg organisiert
- Dankeschönfahrt für alle Ansprechpartner der SHG ging dieses Jahr nach Weimar zum

- Erfahrungsaustausch mit dortigen Gruppen
- am 09.11.19 fand 29. Selbsthilfetag im CCS mit drei Fachvorträgen zum Thema „Männergesundheit“ statt
- Informationsstände waren aufgebaut und die SHG ANAT hat einen Lungenfunktionstest durchgeführt
- Beirat wurde für Wahlperiode 2019-2024 im Mai neu gewählt; vier Mitglieder sind ausgeschieden und dafür vier neue Mitglieder dazu gekommen
- Berufung der Mitglieder steht noch aus, es muss auch noch ein Vertreter des Stadtrates benannt werden

Behindertenbeirat, Frau Kremser:

- am 04.12.2019 begeht Beirat sein 25-jähriges Jubiläum
- Beirat wurde am 08.12.1994 vom damaligen Stadtrat berufen mit Leitmotiv: „voneinander – miteinander – füreinander“
- Motiv immer noch aktuell, denn gemeinsames Leben in Stadt soll inklusiver gemacht werden
- gute Zusammenarbeit mit Stadtrat, wenn auch nicht immer einer Meinung
- Berichterstattung im Hauptausschuss jährlich ist Würdigung und Anerkennung der Arbeit, hier Möglichkeit auf Probleme hinzuweisen
- Arbeitsplan mit monatlichen Schwerpunktthemen ist Grundlage für Arbeit
- am 27.11.19 wird neuer Beirat von Stadtrat bestellt, der großteils der Alte ist
- im Beirat sollen fünf selbst Betroffene tätig sein, im besten Fall ein Sehbehinderter, ein Gehörloser, ein geistig, ein seelisch und ein körperlich Behinderter
- evtl. kann am 04.12. bereits Vorstellung des neuen Beirates erfolgen
- macht aufmerksam, dass Gesetz zur Gleichstellung und Verbesserung der Integration von Menschen mit Behinderung nur noch bis zum 30.11.2019 gültig ist
- Schwerpunkte zur Arbeit im vergangenen Jahr:
 - Umsetzung des „Kommunalen Aktionsplans der Stadt Suhl – Auf dem Weg zu einer inklusiven Stadt“ – Beirat möchte von Stadtrat wissen, wie Festlegungen abgearbeitet wurden; Rechenschaftslegung nicht nur im Beirat, sondern auch im Stadtrat; Empfehlung im kommenden Jahr ersten Zwischenbericht im Stadtrat, da dies aller zwei Jahre angedacht ist
 - Informationstermin zum barrierefreien Zugang bei Schulgebäuden, insbesondere zum Schwerpunkt „Eine Schule für alle“ in der Himmelreichschule
 - andere Schulen sind auf Prüfstein zu setzen, dazu gehören auch Schulen in Schmiedefeld und Gehlberg
 - Straßen- und Gehweginstandsetzung wurde eingeleitet, dazu haben Eigenbetrieb KDS und Bau- und Stadtentwicklungsamt informiert, nicht alle Projekte bisher umgesetzt (u. a. Treppenmarkierung), Prioritätenliste weiter abarbeiten
 - OB informierte über Neustrukturierung Stadtverwaltung, die auch Grundlage für barrierefreien Internetauftritt der Stadt Suhl bildet, Beiratsmitglieder haben Unterstützung bei Umsetzung zugesagt
 - Projekt „Anbau Aufzug am Alten Rathaus“ trotz Fördermittelzusage, auf Grund fehlender Angebote, bisher nicht umgesetzt, sollte zur „Chefsache“ des OB gemacht werden
 - bei Bau- und Instandsetzungsprojekten unterstützt Beirat gern, muss jedoch frühzeitig eingebunden werden
 - Veränderungen am Busbahnhof und Bahnhofstraße, einschließlich Parkplatz und Toiletten im Bahnhofsgebäude werden gut angenommen
- viele Forderungen und Empfehlungen vom Beirat fanden Beachtung, u. a. weil Erfahrungen rechtzeitig eingebracht werden konnten
- zur Aktualisierung der Beschilderung im Neuen Rathaus war Beirat über Herrn Reigl eingebunden
- gute Zusammenarbeit zum ÖPNV mit Herrn Smolka, Beirat wird in regelmäßigen Abständen

- informiert und Frau Burkhardt ist für Beirat im Fahrgastbeirat ÖPNV
- Europäischer Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung:
 - in diesem Jahr stand Gedächtnisspiel „InkluMemo“ im Mittelpunkt
 - Aktionstag wurde von Förderzentrum DOMINO, Suhler Verkehrswacht, DRK, Suhler Sportbund und Lebenshilfe Suhl e. V. unterstützt
 - gut angekommen, dass mit Blindenführhund Rundstrecke gelaufen werden konnte
- Höhepunkt jedes Jahr ist integratives Sportfest, sollte am 08.11. stattfinden, fand jedoch nicht die erforderliche Unterstützung durch Partner
- Hoffnung, dass integratives Sportfest im nächsten Jahr wieder durchgeführt werden kann
- Arbeitsplan 2020 wird bereits diskutiert, Schwerpunkte ergeben sich auch aus kommunalen Arbeitsplan, weitere Punkte bereits durch alten Beirat noch zusammengetragen, u. a. Beratung im Klinikum zum Stand Umsetzung Med. Zentrum für erwachsene behinderte Menschen und Inforunde zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes sowie eine Diskussion in Suhler Werkstätten
- Dank an alle Stadträte, Mitglieder der Ausschüsse und Beiräte für gemeinsame und zielführende, kritische und partnerschaftliche Zusammenarbeit
- sie wird im neuen Beirat nicht mehr mitarbeiten

Seniorenbeirat, Herr Müller

- Seniorenbeirat ist der am längsten wirkende Beirat, existiert seit 1992
- in ersten Jahren war er als Bürgermeister und später als Vorsitzender tätig
- Beirat hat 13 Mitglieder
- die drei Mitglieder von den Wohlfahrtsverbänden nehmen nur sporadisch an den Sitzungen teil
- Beirat tagt in regelmäßigen Abständen und nach bestimmten Vorgaben sowie Arbeitsplan
- Seniorenbefragungen wurden für die Arbeit des Beirates durchgeführt, letzmalig im Jahr 2017
- Senioren haben bei Befragung folgende Prämissen geäußert:
 - preiswerter und seniorengerechter Wohnraum, dazu wurden Gespräche mit Wohnungsgesellschaften geführt
 - ÖPNV; Belange von älteren Bürgern müssen beachtet werden, u. a. fußläufige Erreichbarkeit
 - Gesundheitsversorgung: Sind genügend Ärzte vorhanden? – in Abstimmung mit dem Klinikum hat Seniorenbeirat sich im Rahmen seiner Möglichkeiten eingebracht, Kurzzeitpflege ist ein wichtiges Thema
- er ist auch Seniorenbeauftragter und bringt sich in dieser Funktion auf Landesebene ein
- im Vergleich mit anderen Gegenden stellt er fest, dass es teilweise Umschwenken gibt, u. a. bei den Wohnungsgesellschaften durch Einbau von Aufzügen
- Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum ist ein Segen
- Thema in der Befragung war auch die Altersarmut, ca. 20 % der Befragten liegen mit Einkommen im Armutsbereich
- im Februar diesen Jahres wurde im CCS Armutskonferenz durchgeführt
- vor acht Jahren Broschüre als Seniorenbeirat erarbeitet, wurde in diesem Jahr überarbeitet
- Beirat führte Bildungsveranstaltungen durch:
 - Seniorenmesse in Nürnberg
 - Besuch Außenlager Dora in Nordhausen
- bei erster Befragung wurde Nutzung Internet abgefragt, 60 % der Senioren haben Internetnutzung bestätigt
- daraufhin Internetbefragung „Ist Suhl eine seniorenfreundliche Stadt“ durchgeführt, leider kaum Resonanz erhalten
- gibt Austausch mit anderen Seniorenbeiräten, u. a. mit Beirat in Arnstadt (gute Erfahrungen bei Wohnungsbau), Partnerschaftstreffen jährlich mit Würzburg (dieses Jahr Wanderung in Suhl), Seniorensportfest mit Zella-Mehlis jährlich wechselnd
- mangelnde Infrastruktur bei Befragungen angesprochen, u. a. Gehwege; dazu wurde OB

angeschrieben mit Schwerpunkten, die teilweise aufgenommen wurden

- neuer Beirat wird am 27.11. durch Stadtrat bestellt, Hälfte der alten Mitglieder scheidet aus
- wichtig, dass Satzungen angepasst werden
- er war bisher als sachkundiger Bürger der SPD im Sozialausschuss, in dieser Funktion hat er auch Belange der Beiräte vertreten
- zukünftig sollte überlegt werden, ob die Beiräte auch in den Fachausschüssen vertreten sein sollen, um eine rechtzeitige Einbindung und Mitwirkung zu gewährleisten
- Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung ist gut
- neuer Beirat hat viel zu tun

StR-Mitgl. Frau Ehrhardt fragt an, ob die Beiräte im Programm für das LSZ berücksichtigt sind. Wurden die Beiräte angeschrieben und einbezogen?

Der Oberbürgermeister, i. V. Herr Turczynski informiert, dass in diesem Jahr nicht alle Mittel ausgereicht wurden auf Grund der vorläufigen Haushaltsführung. Das LSZ ist jedoch nicht für die SHG und Beiräte gedacht.

StR-Mitgl. Herr Weltzien ergänzt, dass der Rahmen für das LSZ, was förderfähig ist, beschränkt ist. Weiterhin liegt das Antragsvolumen bereits über der Fördersumme. Das LSZ ist eine Förderung vorerst für ein Jahr. Aus allen Bereichen wurde das Thema Digitalisierung angesprochen. Er hatte ein Gespräch mit dem OB zur Digitalisierung der Stadtverwaltung Suhl. Weiterhin ist er Sprecher für Digitalisierung, Netzpolitik und Datenschutz für die Landtagsfraktion DIE LINKE.. Er nimmt die Hinweise gern mit und steht als Ansprechpartner zu diesem Thema zur Verfügung.

StR-Mitgl. Herr Gering teilt mit, dass er das integrative Sportfest vermisst hat. Er spricht allen seinen Dank für das Engagement aus, welches auch während der vorläufigen Haushaltsführung geleistet wurde.

Frau Kremser informiert, dass das integrative Sportfest bisher nicht jedes Jahr durchgeführt wurde. Für viele ist es jedoch Anfang November ein fester Termin und es gab Nachfragen. Sie verweist auf das inklusive Sportfest, welches durch die Suhler Werkstätten im gleichen Zeitraum durchgeführt wird. Dieses hat in diesem Jahr stattgefunden. Es muss zukünftig eine Abstimmung zu den Terminen erfolgen.

StR-Mitgl. Frau Müller spricht ihren Dank an die Ehrenamtler aus, auch für die heutigen interessanten Ausführungen. Sie findet es schade, dass heute keine Ausführungen durch den Gleichstellungsbeirat erfolgten. Sie befürwortet den Vorschlag, dass die Beiräte in die Ausschussarbeit einbezogen werden. Sie wünscht sich, dass auch die neu gewählten Beiräte wieder so aktiv sind.

StR-Mitgl. Frau Luck informiert, dass der Gleichstellungsbeirat krankheitsbedingt nicht teilnehmen konnte. Sie fragt nach, wie es mit der Nachfolge für die Beirätsmitglieder aussieht und wie die Unterstützung in den Beiräten, z. B. beim Weihnachtsbasteln, geregelt ist.

Frau Schröter informiert, dass die Unterstützung und Einteilung der Arbeit innerhalb des Selbsthilfebeirates untereinander aufgeteilt wird. Neue Mitglieder werden von alten Mitgliedern profitieren. Die Unterstützung untereinander ist gut. Eine Abstimmung erfolgt zu den Treffen bzw. im direkten Kontakt.

Frau Kremser spricht an, dass es in den zurückliegenden Jahren für die Betroffenen sowohl ein Mitglied als auch einen Stellvertreter im Beirat gab. Dies ist wichtig, da es bei kranken Menschen oft zu Ausfällen bzgl. der Teilnahme kommt. Mitglieder und Stellvertreter waren zu den Sitzungen gemeinsam anwesend, um eine umfängliche Information zu gewährleisten. Durch Einsparungsmaßnahmen wurden die Beiräte reduziert. Dadurch gibt es Probleme bei der

Beschlussfähigkeit. Es sollte überlegt werden, ob dies wieder geändert werden kann. Im neuen Beirat werden bis auf zwei Personen alle wieder mitarbeiten.

Der Oberbürgermeister, i. V. Herr Turczynski, dankt den Anwesenden für die Ausführungen.

TOP 10.: Information zur Bedienung von Bushaltestellen im Suhler Stadtgebiet durch den Regionalverkehr Gast: Herr Smolka, Geschäftsführer SNG	öffentlich -
---	--------------

Der Oberbürgermeister, i. V. Herr Turczynski, informiert, dass die Grundlage für die heutige Berichterstattung der Antrag der Fraktion SPD aus der letzten Sitzung des Hauptausschusses am 23.10.2019 ist.

Herr Smolka führt zum Sachverhalt aus:

- zur Bedienung der Bushaltestellen im Suhler Stadtgebiet durch den Regionalverkehr sind keine Probleme bekannt
- gab Presseartikel „Verwirrung um Regionalbus-Stopps in Suhl“ im Zeitraum der Finanzstreitigkeiten mit dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen, dieser hat zu Irritationen geführt
- gibt grundsätzliche Regularien, dass einfahrenden Regionalbusunternehmen die Einfahrt und Nutzung der Haltestellen durch die SNG zu genehmigen ist
- dazu muss ein Fahrplanaushang durch das zuständige Unternehmen erfolgen
- gab zwei Kritiken im Presseartikel, erstens: Meininger Busbetrieben (MBB) ist der Halt am Zentrum untersagt; zweitens: Hildburghäuser Busse nehmen keine Fahrgäste am Döllberg mit
- zum Halt der MBB wurde informiert, dass als Wunsch von der MBB ausgesprochen wurde, nur im Bereich CCS zu halten
- bei der Mitnahme von Fahrgästen durch das Hildburghäuser Unternehmen lag ein Fehler von einem neuen Busfahrer vor
- Regionalbusunternehmen werden Möglichkeiten zum Anfahren der Haltestellen unter Berücksichtigung der Bedingungen des jeweiligen städtischen Unternehmens (Fahrpreise, Fahrzeiten) eingeräumt
- Fahrgastwünsche mit regionalem Hintergrund sind zu berücksichtigen
- Problem gibt es mit MBB, dass Fahrgäste innerstädtisch zu günstigerem Tarif (z. B. Seniorenticket) befördert werden
- Abstimmung mit dem IOV (Ilmenau) ist gut, an den Haltestellen Martin-Anderson-Nexö-Straße – Windeweg – Busbahnhof werden Fahrgäste, u. a. am Wochenende, mitgenommen (zweimal im Jahr werden Bargeldeinnahmen gegenüber SNG ausgewiesen)
- beim Hildburghäuser Regionalverkehr wird es einen Anbieterwechsel geben, die Zusammenarbeit mit dem bisherigen Unternehmen lief gut
- mit der MBB ist er guter Hoffnung
- bei Konzessionsanhörung für Gehlberg gab es Querschüsse vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen
- SNG ermöglicht alles, rechtlich würden aber Möglichkeiten für Untersagung bis Bedienstungsverbot bestehen
- grundsätzlich ist alles geordnet

StR-Mitgl. Frau Müller bedankt sich für die Ausführungen. Der Presseartikel hat zu Verwirrungen auch bei Bürgern geführt, deshalb gab es die Nachfrage ihrerseits, ob es ernsthafte Probleme gibt.

StR-Mitgl. Frau Ehrhardt fragt zur Fertigstellung des Busbahnhofes nach.

Herr Smolka informiert, dass es derzeit noch zwei Maßnahmen gibt. Sollte kein Schnee fallen, ist die

Inbetriebnahme für den 15.12.2019 geplant.

TOP 11.: Behandlung von Beschlussvorlagen

| öffentlich -

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

TOP 12.: Behandlung von Anträgen

| öffentlich -

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 13.: Behandlung von Anfragen gemäß § 24 (2) der Geschäftsordnung

| öffentlich -

Es werden keine Anfragen gestellt.

Nicht öffentlicher Teil (TOP 14 – 19)

Damit erklärt der Oberbürgermeister, i. V. Herr Turczynski, die 5. Sitzung des Hauptausschusses für beendet.

Jan Turczynski
stellv. Ausschussvorsitzender

N. Backhaus
Schriftführerin